

*Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Stücks von Friedrich Dürrenmatt. Von den zwei kursiv gedruckten Ausdrücken ist jeweils einer falsch und einer richtig oder passend. Unterstreiche den richtigen:*

In der verschlafenen Kleinstadt / boomenden Großstadt

Güllen irgendwo *im fernen Australien* / *diesseits oder jenseits der deutsch-schweizerischen Grenze* erwartet man den Besuch einer reichen alten Dame, der Multimillionärin Claire Zachanassian, die als Klara Wäscher in Güllen geboren und aufgewachsen ist. Ihr Vermögen ist *unübersehbar* / *am Schrumpfen*, die Zahl ihrer Gatten bereits so groß, dass sie die einzelnen Ehemänner durcheinander bringt; der Erste war ein armenischer Ölquellenbesitzer, der *sie weggejagt* / *ihr seinen Reichtum vererbt* hat, danach hat sie sich durch die verschiedensten Berufe *durchgearbeitet* / *durchgeheiratet* und geschieden.



Augenblicklich ist sie *gerade solo* / *mit Gatten VII* im Anzug. Während *die Freundinnen und Freunde von früher* / *der Bürgermeister und die Notabilitäten* des *schmucken und aufstrebenden* / *völlig verarmten und heruntergekommenen* Städtchens sich vor dem *Bahnhof* / *Rathaus* versammeln, um Claire Zachanassian einen rührenden Empfang in der *neuen* / *alten* Heimat zu bereiten - sie *zweifeln* / *hoffen* natürlich, dass sie eine ansehnliche Stiftung machen wird, die die Finanzen der Stadt und den Lebensstandard ihrer Bürger wunderbar heben könnte -, erzählt der Kaufmann III, ein *junger Mann* / *Mann von Mitte Sechzig*, was die Kläri Wäscher für ein *unansehnliches, langweiliges und liebloses* / *bildhübsches, wildes und leidenschaftliches* Mädchen gewesen ist und dass *glücklicherweise* / *leider* das Leben sie nach einer *belanglosen Ehe* / *stürmischen Liebe* von ihm getrennt hat. Noch ehe er damit zu Ende ist, erscheint Frau Zachanassian - sie hat einfach die Notbremse des D-Zuges gezogen, der fahrplanmäßig in Güllen nicht hält - mit ihrem Gatten und *ihrem Gefolge* / *ihren Söhnen*, vier unentwegt Kaugummi kauenden ehemaligen Gangstern und Zuchthäuslern, die ihre Sänfte tragen, und zwei *traurig weinenden* / *kindisch fröhlichen*, blinden Eunuchen. Die *Buhrufe* / *Ovationen*, die ihr dargebracht werden, unterbricht sie kurz und bündig mit der Ankündigung, sie werde der Stadt die Summe von einer Milliarde *leihen* / *stiften*, unter der Bedingung, dass sie sich dafür „Heimat“ / „Gerechtigkeit“ kaufen könne - d.h., *dass III sie heirate* / *jemand sich bereit findet, III zu töten*. Er hat sie nämlich im Jahre *1910* / *1990* mit einem Kind sitzengelassen und in einem Vaterschaftsprozess, den *sie* / *er* anstrenge, zwei *neutrale* / *bestochene* Zeugen mitgebracht, die beschworen, *nie* / *ebenfalls* ein Verhältnis mit Kläri Wäscher gehabt zu haben. Es sind die beiden

**Gangster / Eunuchen**, die sie, als sie **reich / schwanger** geworden war, aufspüren, entmannen und blenden ließ und dann in ihr Gefolge aufnahm; ihr **Mann / Butler** aber ist der Oberrichter, der damals den Vorsitz in dem Prozess gegen III führte.

**In Güllen bleibt alles beim alten / Nun geht eine seltsame Veränderung in Güllen vor.** Natürlich hat der Bürgermeister **sofort eingewilligt / sich geweigert**, die Milliardenstiftung unter der abstrusen Bedingung eines „Gerechtigkeits“-Mordes anzunehmen, aber alle Einwohner fangen plötzlich an, **sehr sparsam / auf größerem Fuß** zu leben, **Reparaturen selber / Anschaffungen** zu machen, **weniger / besser** zu essen und zu trinken - kurz, alle leben so, als ob sie sicher mit **einem beträchtlichen Vermögenszuwachs / einer Pleite** rechnen könnten. Sie lassen überall anschreiben, und merkwürdig, die Kaufleute gewähren ihnen ebenso sorglos Kredit, wie jene ihn in Anspruch nehmen. III **freut es / wird es unbehaglich**. Zwar gewährt auch er seinen Kunden jeden Kredit, **weil er nicht ahnt / aber er fühlt**, dass sich etwas gegen ihn zusammenzieht. Claire Zachanassian aber, die inzwischen Gatten VII gegen VIII, **einen Straßearbeiter / einen Film-Beau**, getauscht hat und einen Nobelpreisträger als IX erwartet, sitzt ruhig im Hotel zum Goldenen Apostel und **beobachtet die Entwicklung der Dinge / hetzt die Leute gegen III auf**. Als ein schwarzer **Kater / Panther**, den sie als Haustier bei sich hat, ausbricht und die männlichen Bewohner von Güllen infolgedessen alle mit **Schusswaffen / Netzen** herumlaufen, fühlt III sich zum ersten Mal wirklich **bedroht / sicher**. Er will die aufblühende Stadt **verlassen / retten**, ist aber innerlich bereits so im Netz seiner Angst, seines schlechten Gewissens und seines Schuldgefühls verstrickt, dass er es nicht mehr vermag, ja dass er sich eines Tages, als Claire Zachanassians suggestiv-passives Abwarten genügend gewirkt hat, **bereit findet / weigert**, sich dem Gericht seiner Mitbürger zu stellen. **Niemand weiß / Er selbst und alle wissen**, wie es ausgeht, der Bürgermeister aber findet einen genialen Dreh, den moralisch verurteilten III nach außen hin zu **rehabilitieren / beschimpfen**: Die Presse wird informiert, dass die Milliardenstiftung von Frau Zachanassian durch Vermittlung des Herrn III, ihres „Jugendfreundes“, **zustande gekommen / gescheitert ist**. Die Bürger bilden eine Gasse, durch die III auf einen „**Turner**“ / **Schriftsteller**, der ihn an ihrem Ende erwartet, zuschreitet. Die Gasse schließt sich. Als sie sich wieder öffnet, liegt **III / der Reporter** am Boden, tot. „**Herzschlag..**“ / „**Erwürgt**“, stellt der Stadtarzt fest. „**Skandal**“ / „**Aus Freude..**“ kommentiert die Presse. Claire Zachanassian lässt ihn in den **Fabrikkanal werfen / Sarg legen, den sie unter ihrem Reisegepäck mitgebracht hat**, und **dem ankommenden Gatten IX bestellen, er / der Witwe von III mitteilen, sie** werde nicht mehr benötigt: „Ich habe **meine Ruhe / meinen Geliebten** gefunden...“ Der Bürgermeister erhält **zwanzig Jahre Zuchthaus / den Scheck über eine Milliarde**.